

WOHIN HEUTE Ausstellungen

Antonio Ugia, farbenfrohe Bilder in ungewöhnlicher Umgebung (bis Ende 2016), Klinikum Gütersloh, Reckenberger Straße 19.

Bin ich nicht schön? Porträtaufnahmen der Fotografin Vera Hanswillemeke (bis 31.3., 10.00 – 18.00, Katharina-Luther-Haus, Feuerbornstraße 36.

Hereinspaziert und Manege frei für Playmobil – Zirkusgeschichte(n), Sammlung Oliver Schaffler (bis 28.2.), 15.00 – 18.00, Stadtmuseum, Kökerstraße 7-11, Tel. 2 66 85.

Bühne

Der Barbier von Sevilla, Komische Oper von Gioacchino Rossini, 19.30, Theater Gütersloh, Theatersaal, Barkeystraße 15.

Mindener Stichlinge: Goldene Hochzeit – verliebt wie am ersten Tag, 20.00, Stadtbibliothek, Blessenstraße 1, Tel. 2 11 80 67.

Filme

Seniorenbeirat: Ich bin dann mal weg, (Einlass 14.30), 15.00, Bambi Kino, Bogenstraße 3, Tel. 23 77 00.

Kino

BAMBI
Bibi & Tina – Mädchen gegen Jungs (ab 0 J.), 16.00. **Ich bin dann mal weg** (ab 0 J.), 15.00 / 20.00. **Suite Francaise – Melodie der Liebe** (ab 12 J.), 20.00.

CINESTAR
Alvin und die Chipmunks: Road Chip (ab 0 J.), 14.15 / 16.45. **Bibi & Tina – Mädchen gegen Jungs** (ab 0 J.), 14.45 / 17.30. **Bruder vor Luder** (ab 6 J.), 14.00. **Creed – Rocky's Legacy** (ab 12 J.), 20.15. **Daddy's Home – Ein Vater zuviel** (ab 6 J.), 17.00. **Die 5. Welle** (ab 12 J.), 14.15 / 19.40. **Gut zu Vögeln** (ab 12 J.), 14.50. **Heidi** (ab 0 J.), 14.30. **Hilfe, ich hab meine Lehrerin geschrumpft** (ab 0 J.), 14.10. **Ride Along: Next Level Miami** (ab 12 J.), 17.30 / 20.00. **Sebastian und die Feuerretter** (ab 6 J.), 14.30 / 17.15. **Star Wars: Das Erwachen der Macht 3D** (ab 12 J.), 14.20 / 16.30 / 19.30. **The Hatefull Eight** (ab 16 J.), 16.00 / 19.00 / 20.15. **The Revenant – Der Rückkehrer** (ab 16 J.), 16.50 / 20.00. **Tschiller: Off Duty** (ab 16 J.), 20.15. **Telefon: Bambi Kino** 23 77 00, **CineStar** 2 22 90 91

Erfolgreiches Duo aus Versmold

■ **Kreis Gütersloh** (nw). Zwei Nachzügler unter den Preisträgern haben die Organisatoren von „Jugend musiziert“ mitzuteilen. In der Kategorie „Vokalensemble, Altersgruppe 5“ haben am vergangenen Wochenende beim 57. Regionalwettbewerb in Bielefeld das Duo Juliette Schönberg und Natalie Digel den 1. Preis (23 Punkte) mit Weiterleitung zum Landeswettbewerb gewonnen. Beide Versmolde-rinnen wurden 1998 geboren.

Freikarten für Kreismusikschüler

■ **Gütersloh** (nw). Für das Konzert der Jungen Sinfoniker am Sonntag, 14. Februar, 18 Uhr in Martin-Luther-Kirche Gütersloh gibt es Freikarten für Schüler der Kreismusikschule. Sie sind erhältlich im Haus der Musikschule, Kirchstraße 18.



Jugend, Buch, Autor: Dirk Reinhardt las in den beiden Gymnasien, hier im Städtischen, aus seinem aktuellen Roman „Train Kids“.

FOTO: ROLF BIRKHOLZ

Von Kindern, die ihre Eltern suchen

Lesung: Schriftsteller Dirk Reinhardt berichtet im Städtischen und im Stiftischen Gymnasium über das Schicksal mittelamerikanischer Kinder. Ihr Trip ist gefährlich und meistens erfolglos

ROLF BIRKHOLZ

■ **Gütersloh**. Sie heißen Miguel, Fernando, Jasmina, Angel und Emilio. Sie wollen Armut, Gewalt und Hoffnungslosigkeit in Mittelamerika entfliehen. Dazu machen sich die Jugendlichen auf „eine der derzeit gefährlichsten Reisen der Welt“, so Dirk Reinhardt. Der Jugendbuchautor hat über die Fahrt als blinde Passagiere auf Güterzügen quer durch Mexiko gen USA einen Roman geschrieben. Jetzt las er im Evangelisch Stiftischen und im Städtischen Gymnasium aus „Train Kids“ vor.

Die Namen sind erfunden. Aber sonst hat Dirk Reinhardt viel aus den Geschichten geschöpft, die ihm Jugendliche erzählten, die er auf ihrem strapaziösen Trip in Mexiko getroffen hat. Sie stammen aus Guatemala, El Salvador, Hon-

duras, aus Staaten, die zu den ärmsten Ländern der Welt zählen. Wenn die Väter ihre Familien verließen und die Mütter sich in Nordamerika verdingten, oft als Hausangestellte, blieben die Kinder bei Nachbarn oder entfernten Verwandten zurück, häufig auch ganz sich selbst überlassend, schilderte Reinhardt den Schülern auch anhand von Fotos die bedrückende Lage.

Viele versuchten dann dieser Situation zu entkommen und in den USA ihre Mütter zu finden. Ständig seien so bis zu 100.000 unterwegs auf der 3.000 Kilometer langen Route vom Süden Mexikos bis zur texanischen Grenze. Es heiße, so Reinhardt, nur drei von hundert erreichten, nur einer überwinde sie. Und die Tour beginnt von vorn.

In den vorgelesenen Passagen verdeutlicht der Schrift-

steller aus Münster am Beispiel der fünf, die zu Freunden werden, die Mühsal. Schon auf den fahrenden Zug aufzuspringen ist hoch riskant. Auf der Fahrt durch mehrere Klimazonen sind Hitze und Kälte zu ertragen, sofern man sich überhaupt auf dem Zugdach halten kann.

Auch Räuber haben es auf die halben Kinder abgesehen.

Und korrupte, schlecht bezahlte Polizisten. Einige lassen sich von den Leuten bestechen, die die Jugendlichen über die Südgrenze schleusen, andere stoppen später die Züge und nehmen die Zugkinder aus.

Neben negativen Erfahrungen erleben die illegal Reisenden auch erfreulichere Momente. Als sie sich, nachdem

sie in einer Stadt nach Nahrung gesucht hatten, vor der Polizei in eine Kirche flüchten, unterbricht der Padre seine Predigt, setzt das Wort direkt in die Tat um: Er steigt vorn der Kanzel und stellt sich den Staatsdienern als Hüter einer anderen Ordnung entgegen. Die drohen ihm „Ärger“, doch der Priester entgegnet, den größten Ärger, „den hat man immer mit dem eigenen Gewissen.“ Und als sich immer mehr Gläubige neben ihn stellen: „Wollen Sie meine gesamte Gemeinde verhaften?“ Eine filmreife Szene – und eine literarische Ermutigung für Kirchenleute.

Die rund 100 Schüler (im Städtischen) hörten aufmerksam zu und stellten anschließend Fragen. Das Thema ließ unwillkürlich auch an die Flüchtlingsbewegungen gen Europa denken.

Der Autor

- ◆ Geboren 1963 in Bergneustadt
- ◆ Lebt seit 1983 in Münster
- ◆ Studierte Geschichte und Germanistik, Dr. phil.
- ◆ Wissenschaftlicher Mitarbeiter, danach freier Journalist und Texter
- ◆ Seit 2009 vier Jugendromane (darunter „Edel-

weißspiraten“, 2013)
◆ „Train Kids“ erschien 2015 bei Gerstenberg (ab 13 Jahren, 320 Seiten, 14,95 Euro)
◆ Absolvier rund 200 Lesungen im Jahr
◆ Schreibt am liebsten in der Stadtbibliothek Münster („Da ist es schön ruhig“) (rb)

Einstieg für Nachwuchssänger

Talente: „Die Rohdiamanten“, der Kinderchor der Kreismusikschule, sucht Verstärkung. Der nächste Auftritt ist am 13. März in der Evangeliumskirche

■ **Gütersloh** (nw). „Die Rohdiamanten“ – so nennt sich der Kinderchor der Musikschule für den Kreis Gütersloh, der im Mai 2013 von der Sängerin und Gesangspädagogin Gudrun Elpert-Resch gegründet wurde. Seitdem haben die jungen Sänger schon eine CD aufgenommen und zahlreiche Konzerte gegeben, sogar mit Orchesterbegleitung im Gütersloher Theater oder – open

air – beim Gütersloher Inselfestival.

Nun haben interessierte Nachwuchssänger im Alter von sechs bis zehn Jahren wieder die Möglichkeit, neu einzusteigen, denn für das Jahr 2016 sind viele interessante Auftritte und Aktivitäten geplant: Der erste Auftritt ist bereits am 13. März gemeinsam mit zwei anderen Chören in der Evangeliumskirche.

Der Chor probt zweimal monatlich, und zwar samstags von 10.30 bis 12 Uhr im Haus der Musikschule an der Königstraße 1 (Altes Amtsgericht). Die Teilnahme kostet monatlich drei Euro.

Die nächsten Termine im Überblick: 13. und 27. Februar, 5. März, 13. März (Konzert), 19. März, 9. und 30. April, 14. und 21. Mai, 4. und 18. Juni und 2. Juli.

Zwei Konzerte in der Skylobby

„Swing in Sky“: Wenn „The Sazerac Swingers“ aus Gütersloh am 4. und 5. Februar im Theater auftreten, ist Partystimmung garantiert

■ **Gütersloh** (nw). „The Sazerac Swingers“ haben sich binnen kürzester Zeit als eine der besten europäischen Bands etabliert, die den aktuellen, jungen New Orleans Jazz so spielen, wie er tatsächlich heutzutage in seiner Geburtsstadt zu erleben ist. Was die Gütersloher Band „Live Jazz und Entertainment“ nennt, ist eine Mischung aus Swing, traditionellem Jazz, Calypso und

„Second Line“ Straßengrooves, die auf höchst unterhaltende Weise präsentiert wird. Die „Sazerac Swingers“, benannt nach dem offiziellen Getränk der Stadt New Orleans, dem seit 1804 bekannten „Sazerac Cocktail“, machen jedes Konzert zur unvergesslichen Party.

Nachzuerleben wird das in der Reihe „Swing in Sky“ sein, für das aufgrund der großen

Brasilianische Celloprofessorin gibt Solokonzert

■ **Gütersloh** (nw). Zu einem besonderen Konuert lädt die Kreismusikschule ein. Am kommenden Samstag, 6. Februar, gibt die brasilianische Cellistin Milene Jorge Aliverti im Haus der Musikschule, Kirchstraße 18, ein Konzert mit Werken für Violoncello solo. Die Veranstaltung beginnt um 17 Uhr, der Eintritt ist frei.

Milene Jorge Aliverti ist Professorin am Musikinstitut der Universität Unisinos in Porto Alegre (Rio Grande do Sul) und dort zugleich Solocellistin des „Orquestra de Câmara Teatro São Pedro“. Ihre musikalische Ausbildung hat sie in Brasilien, Europa und in den USA erhalten. Der Kontakt der Kreismusikschule zu Milene Aliverti besteht schon seit vielen Jahren über die ebenfalls aus Brasilien stammende Gütersloher Cellolehrerin Barbara Raffel-Westermann und führte dazu, dass die „Gütersloher Philharmoniker“ 2004 ihre Reise nach Brasilien unternehmen konnten. Zurzeit ist die Cellistin auf Europatournee und macht in Gütersloh Station.

Auf dem Programm steht die Suite Nr. 5 c-moll von Johann Sebastian Bach (1685 bis 1750), „Candombera“ von Arthur Barbosa (geb. 1965), die Suite per Violoncello solo (1926) von Gaspar Cassado (1897 bis 1966) und die Konzertetüde Nr. 4 von Mikhail Bukinik (1872 bis 1947).



Gast der Kreismusikschule: Cellistin Milene Jorge Aliverti.

Weltweit gefeierter Solist am Steinway-Flügel

Jubiläumskonzert: Sein 25-jähriges Bestehen feiert das Forum Russische Kultur mit einem Auftritt der Russischen Nationalphilharmonie unter der Leitung von Vladimir Spivakov am 18. November. Ein Glanzlicht des Abends ist der Pianist Nikolai Tokarev, zu dem der Stardirigent eine besondere Beziehung hat

■ **Gütersloh** (nw). Maestro Vladimir Spivakov, nicht nur in Russland hoch angesehen und beliebt, kommt zum fünften Mal seit 2007 mit seiner Russischen Nationalphilharmonie nach Gütersloh. Veranstalter sind das Forum Russische Kultur und die Kulturräume. Jedes der bisherigen vier Konzerte im großen Saal der Stadthalle war schon Wochen vorher ausverkauft. Nicht anders wird es beim fünften Konzert sein, das am Freitag, 18. November, um 19 Uhr wieder in der Stadthalle stattfindet. Um 18.15 Uhr beginnt das Einführungsgespräch des Musikwissenschaftlers Ludger Funke.

Im wiederholten Besuch in

Gütersloh bei seinen Tourneen durch die großen deutschen Kulturmetropolen drückt sich die besondere Verbundenheit des Forum Russische Kultur mit seinem Ehrenmitglied Vladimir Spivakov aus. Auf dem Programm dieses Konzerts stehen das Klavierkonzert von Peter Tschaikowsky, Nr. 1, b-Moll, op. 23, und die Sinfonischen Tänze op. 45 von Sergej Rachmaninov, auf dem Programm. Dabei gibt es ein Wiederhören mit einem besonderen Solisten: Nikolai Tokarev. Der 1983 geborene Pianist entstammt einer bekannten Musikerfamilie aus Moskau und war bereits zweimal mit der Russischen National-



Spielt Tschaikowskys Konzert Nr.1: Der russische Pianist Nikolai Tokarev. FOTO: UWE ARENS

philharmonie in Gütersloh. Mit Vladimir Spivakov verbindet ihn eine besondere Beziehung: Tokarev gehörte zu den Absolventen seiner Stiftung. Von 1988 bis 2001 absolvierte der heute 32-Jährige seine Ausbildung an der Moskauer „Gnessin-Musikschule für besonders begabte Kinder“. 2003 setzte Tokarev sein Studium am Royal Northern College of Music (RNCM) in Manchester fort und schloss dieses 2004 mit der „Goldenen Medaille“ ab. Ab Sommer 2006 besuchte er eine Nachdiplomklasse bei Barbara Szczepanska an der Robert Schumann Musikhochschule in Düsseldorf, wo der Pianist im Wechsel mit Moskau lebt.

Im Jahr 2000 gewann Tokarev den Grand Prix bei dem „10. Eurovision Grand Prix of Young Musicians“ in Bergen, Norwegen, 2006 den 2. Preis beim Concours Géza Anda in Zürich; mit seiner Interpretation von Rachmaninovs Klavierkonzert Nr. 3 in Begleitung des Tonhalle-Orchesters Zürich holte er zudem den Publikumspreis. Tokarev konzertiert mit diversen Orchestern wie dem London Philharmonic Orchestra, dem Gewandhausorchester Leipzig, den Düsseldorfer Sinfonikern oder den Münchner Philharmonikern. Er musiziert mit Dirigenten wie Mario Venzago, Jiri Belohlavek oder Tugan Sokhiev.

In der Russischen Nationalphilharmonie vereint Vladimir Spivakov die Elite der Instrumentalmusiker aus Moskau und Sankt Petersburg. Das Orchester ist in den berühmtesten Konzertsälen der Welt zu Hause, in Russland ebenso wie in Japan, den USA, Kanada, Deutschland, Spanien und Frankreich.

Eintrittskarten im Vorverkauf gibt es bei der Neuen Westfälischen, Münsterstraße 46, Gütersloh Marketing, Berliner Straße 63, sowie bei dem Forum-Vorsitzenden unter Tel. (052 41) 59577. Franz Kiesel versendet die bei ihm bestellten Eintrittskarten per Post. www.forum-russischekultur.de